

Aktennotiz

Besuch von Mr. Heydon, Generalsekretär des  
Australischen Einwanderungsdepartementes.  
7. Mai 1965, 09.00 bis 09.45 Uhr

---

Anwesend: Mr. Heydon  
Mr. McLeod, australischer Konsul, Genf  
Minister Burckhardt, Chef der Abteilung Inter-  
nationale Organisationen EPD  
P. Fuhrer, BIGA

Heydon bestätigt, dass die australischen Einwanderungsbehörden, abgesehen von wenigen Ausnahmen, mit den schweizerischen Einwanderern sehr zufrieden sind. Es wäre deshalb erwünscht, dass die bisherigen Zahlen von schweizerischen Einwanderern beibehalten werden könnten. Ueber die Gründe, die sich einer Erhöhung dieser Zahlen entgegenstellen, habe sich Mr. Heydon während seines Besuches in der Schweiz Rechenschaft geben können.

Minister Burckhardt erkundigt sich über die Zahl der Auswanderungsinteressenten für Australien.

Fuhrer: Im Jahre 1964 hatte unser Auskunftsdienst rund 400 Anfragen zu beantworten. Wenn das Interesse im Jahre 1965 wie in den ersten vier Monaten anhält, so wird bis Ende des Jahres ungefähr die doppelte Zahl (ca. 800) von Anfragen zu verzeichnen sein. Ein Teil dieser Zunahme ist auf die Gastarbeiter zurückzuführen, aber auch die Anfragen von Schweizern (hauptsächlich im Bausektor) haben zugenommen.

Minister Burckhardt bestätigt das Interesse schweizerischerseits und gibt der Hoffnung Ausdruck, dass das gute Einvernehmen zwischen den australischen Einwanderungsbehörden und den zuständigen schweizerischen Stellen andauern werde.

./.

- 2 -

10.00 bis 10.45 Uhr

Anwesend: Mr. Heydon  
Mr. McLeod  
Hr. Dr. Pedotti  
Hr. Dr. Zimmermann, Stellvertreter des Politischen  
Dienstes Ost EPD  
Hr. Fuhrer

Mr. Heydon schildert die Einwanderungspolitik seines Landes, vorausgesetzt dass die schweizerischen Behörden nichts dagegen einzuwenden haben, werden sich seine Dienststellen auch für die in der Schweiz durch Konjunkturdämpfungsmassnahmen abgebauten Gastarbeiter interessieren. Ferner bestehe die Möglichkeit, dass der Reisezuschuss (gegenwärtig Fr.700.-) erhöht werde.

Dr. Pedotti: Sofern die Gastarbeiter ihre vertraglichen Verpflichtungen in der Schweiz erfüllt haben, besteht schweizerischerseits kein Einwand. Hinsichtlich der Qualität der in der Schweiz zu rekrutierenden Gastarbeiter dürfen die Erwartungen nicht zu hoch gestellt werden. Die schweizerischen Arbeitgeber werden in erster Linie diejenigen Arbeitskräfte abbauen, die hinsichtlich der Qualifikation nicht den hiesigen Normen entsprechen. Auch eine allfällige Erhöhung des Reisezuschusses, der den Einwanderern finanzielle Anlaufschwierigkeiten überbrücken hilft, möchten wir selbstverständlich ohne Einwand dem Entscheid der australischen Behörden überlassen.

(sig. Fuhrer)

17. Mai 1965  
CZ/ae